

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Nachgeschick 1.20 M., im Bezirk und 10 km. Bezirk 1.35 M., im übrigen Würtemberg 1.55 M., Monatsabonnement nach Verhältniß.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

Auflage 2600. Einzelpreis 5 Pf. 10 Pfd. Preis auf gewöhnl. Schrift ohne besonderen Nachdruck bei monatl. Einschickung 10 Pfd. bei mehrmaliger Einschickung entsprechend höher. Mit dem Landesarchiv und Schatzk. verbunden.

Für die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts des III. Bezirkes d. 1908 wurde bei dem Schwurgericht in Köblingen der Vorsitzende Richter Hr. Kästl zum Vorsitzenden ernannt. Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen sind bis zum Montag den 6. Juli d. J., sonntags 9 Uhr eröffnet.

Am 5. Juni ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die 1. Schulstufte in Stammheim, Bez. Calw, dem Schullehrer Kömpf in Stammheim derselben Bezirke übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Nach den Ergebnissen der preussischen Landtags-(Wahlmänner-)Wahlen dürfen als gewählt gelten: 140 Konservativen, 58 Freikonservative, 65 Nationalliberale, 22 freisinnige Volkspartei, 7 Freis. Vereinigung, 100 Zentrum, 15 Polen, 6 Soz. Demokraten und 5 Freisinnige. Insgesamt sind 25 Stichwahlen erforderlich, an denen beteiligt sind: die Konservativen 5mal, die Freikonservativen 4mal, die Nationalliberalen 16mal, die freisinnige Volkspartei 5mal, die freisinnige Vereinigung 5mal, das Zentrum 5mal, die Sozialdemokraten 5mal und die Freiwirtschaftler 5mal. Darnach kann als feststehend betrachtet werden, daß eine nennenswerte Verschiebung in dem Bestehen der Parteien nicht eintritt, wenn nicht die 25 Stichwahlen noch Ueberraschungen bringen. Die beiden konservativen und die beiden freisinnigen Parteien haben ihren Bestand ungefähr behauptet, die Nationalliberalen werden voraussichtlich eine Niederlage erleiden, während Zentrum, Sozialdemokratie und Polen mit Gewinnen aus der Wahl hervorgehen.

Der außerordentliche meklenburgische Landtag. Der sich mit der Verfassungsänderung zu beschäftigen hat, nahm gestern durch Abgabe von Erklärungen der Stände prinzipiell Stellung zu der Regierungsvorlage. Die Landtag erklärte, auf der allgemeinen Grundlage der Regierungsvorlage weiter verhandeln zu wollen. Die Mittelkammer entschied sich mit 291 gegen 65 Stimmen gegen den Vorschlag der 16 Kommissionen-Mitglieder für das Festhalten an der landsüblichen Praxis und erblüht von der Regierung eine entsprechende neue Vorlage.

Der Hochschulstreik in Oesterreich ist tatsächlich fast ein allgemeiner geworden, da sich in Prag selbst die Höheren der tschechischen Hochschule dem Streik angeschlossen haben. Nur in den beiden Hochschulen in Galizien ist der Lehrbetrieb noch im Gange, an den übrigen Hochschulen sind die Vorlesungen unter der Einwirkung der freiwirtschaftlichen Studentenschaft eingestellt worden. Der Senat der Innsbrucker Universität wendet sich in einer einstimmig beschlossenen Rundgebung gegen die Auffassung des Unterrichtsministeriums, wonach das Seminar Wahremsch nicht ein von seinen Vorlesungen getrennter selbstständiger Bestandteil seiner Lehrtaetigkeit wäre. Er erhebt ferner Protest gegen die ministerielle Verfügung betreffs Sicherung der Vorlesungen. Er erfordert Maßnahmen zur Wahrung der Fern- und Befreiheit. Auch politische Gruppen beschließen Proteste und bezeichnen die Haltung der deutsch-freiwirtschaftlichen Minister und Abgeordneten als Verrat.

Die weiße Nelke.

Kriminalroman von J. Kaulbach. (Beitrag.) (Nachdr. verb.)

Flath hatte mit richtigem Scharfsinn vermutet, daß er den Gewichtigen bei seiner Beamtenreise lassen mußte, um ihn zum reden zu bringen. Der Landgerichtsdirektor machte ein bedenkliches Gesicht. Endlich sagte er mit Würde: „Rein werter Herr, — Herr — Flath — nicht wahr, so ist Ihr Name? Sie werden doch wohl nicht daran zweifeln wollen, daß man den fraglichen Prozeß mit aller Gewissenhaftigkeit und allem Scharfsinn geführt hat? Nun gut; man hat die Sache ruhen lassen müssen, weil der Täter nicht zu ermitteln — leider.“ „Ich erlaube mir nicht, an irgend etwas zu zweifeln,“ warf Flath ein wenig Sarkastisch ein; „ich bin nur von meinem vielleicht recht übertrieben Instinkt getrieben, der mir immer sagt: bei rätselhaften Vorgängen der Gegenwart leite den Faden weiter zurück, bis du dahin gelangst, wo der Ursprung liegt, und suche den Anfang des Faden; fast niemals bin ich schlaggeganen. So sage ich auch hier: in der Vergangenheit finde ich die erste Spur der Ursachen zu der Katastrophe der Gegenwart. Urteilen Sie doch selbst: der damals von einem nicht entbeden Verdächtige ermittelte Sommerkriminal Beumt war der Vater des Mannes, der heute des Mordes an der Schauspielerin Solobits verdächtigt ist.“

Im englischen Unterhaus kam in den letzten Sitzungen die Reife König Edwards nach Reval von neuem zur Sprache. Thorne (Arbeiterpartei) fragte am Mittwoch an, ob Sir Edward Grey dem König anraten wolle, daß der Besuch in Rußland keinen amtlichen Charakter tragen dürfe. Der Junior-Lord des Schachs, Pease erwiderte, Grey hätte dem König nicht in solchem Sinne beraten. Als Thorne darauf fragte, ob dies so zu verstehen sei, daß die Regierung den brutalen Morden in Rußland zustimme, griff der Sprecher ein und bemerkte, diese Sprache sei einem befreundeten Staat gegenüber nicht angemessen. Am Donnerstag beantragte sodann ein anderes Mitglied der Arbeiterpartei bei der Beratung des Etats des Ausschüssigen Amis einen Abbruch als Protest gegen den offiziellen Besuch des Königs beim Kaiser von Rußland. Auch Nationalisten wandten sich gegen die Königstour und beklagten den rein höfischen Charakter der Zusammenkunft. Den diplomatischen Charakter des Besuchs bewies die Tatsache, daß Unterstaatssekretär Garding den König begleite, und die Anwesenheit Fisher und French zeige den Zusammenhang des Besuchs mit der Flotte und der Armee. In den Augen Europas bedeute der Besuch, daß England die Macht Rußlands aufzuklären und den Kredit des letzteren wiederherstelle. In der sehr ausführlichen Debatte verteil Staatssekretär Grey die Haltung der Regierung und des Hofes und erklärte nochmals, daß der Besuch keinerlei diplomatische Bedeutung habe. Es sei nicht die geringste politische Wirkung der Begegnung zu erwarten. Hierauf wurde der Antrag auf Abbruch abgelehnt.

Eine schwere Niederlage der russischen Regierung. Die Dama hat in ihrer letzten Sitzung, wie ein Telegramm aus Petersburg meldet, bei der Beratung des Etats des Finanzministeriums den von der Regierung geforderten Kredit von rund 11 Millionen Rubel für den Bau neuer Bankgeschäfte mit 194 gegen 78 Stimmen abgelehnt. Diese Ablehnung kam nach den Verhandlungen der letzten Tage nicht überraschend; niemand hatte etwas anderes erwartet, die russische Regierung selbst eingeschlossen.

Nach Meldungen aus Marokko ist der französische Kreuzer „Dijon“ auf der Reede von Mogador vor Anker gegangen. In Mogador werden zweihundert Mann vom Nachschon auf Kriegsschiff gebracht, um die nach Marokko bestimmte Mahalla zu veröffentlichen. — Aus Rabat wird berichtet, daß am 30. Mai unter dem Vorhug Abdal Afis eine Sitzung des Nachschon stattfand, welcher der französische Major Jacan betwohnte. Es wurde beschlossen, die irregulären Truppen der zurückgelassenen Mahalla Bagdadi zu ihren Stämmen zurückzuführen und die regulären Truppen zur Verteidigung Rabats und Mekkes zu verwenden. Irigend eine Expedition wird bis auf weiteres nicht unternommen. Alle Anstrengungen des Nachschon werden darauf gerichtet sein, durch sorgfältige Ueberwachung der Hüfen die Versorgung Marokkos mit Waffen, Munition und Geld zu verhindern.

Die letzten Meldungen aus Marokko über Marokko lassen nicht allzu optimistisch sein. Eine Nachricht lautet: Marokko ist am 2. d. M. von Mekkes anfallen gebrochen und trifft am 6. in Fez ein. Andererseits wird

gemeldet: Die letzten aus Fez und Mekkes in Tanger an gelangten Nachrichten besagen, daß der Reich Marokko Marokko nach Fez auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben ist. — Dem Minister Blazon in Paris wurde durch ein Schreiben der Gesandten Marokko Marokko vom 4. Juni mitgeteilt, daß dieser in kurzer Zeit seinen feierlichen Einzug in Fez halten werde, nachdem er seine Herrschaft über ganz Marokko durch die Niederlage der Mahalla von Bagdadi den Bagdadi besiegelt habe. Die Gesandten erinnern das Auerichten Marokko Marokko, in freundschaftliche Verhandlungen mit der französischen Regierung einzutreten und betonen von neuem seinen Wunsch, alle mit den Mächten abgeschlossenen Verträge zu erfüllen. — Nach einer halbamtlichen französischen Meldung haben die Kabinette von St. Petersburg, Madrid und London die französische Regierung verständigt, daß sie die dem General b'Amade erteilten Weisungen vollkommen gutheißten. Auch von den anderen Signatarmächten der Algerien-Krise sei die Bekräftigung dieser Weisungen günstig aufgenommen worden.

Zwischen japanischen Truppen und koranischen Insurgenten haben in den letzten Tagen zahlreiche Gefechte stattgefunden, bei denen 372 Insurgenten getödtet und 85 gefangen genommen worden sind. Die japanischen Verluste sind nicht bekannt.

Tages-Neuigkeiten.

Nagold, den 9. Juni 1908.

Museum Nagold. In einer herrlichen Wanderschaft auf den Danneberg bei Stammheim hat die kgl. Reisesgesellschaft ihre Mitglieder eingeladen. Trotz des zweifelhaften Wetters fanden sich mehrere Wanderlustige, darunter auch 5 Damen, auf dem Bahnhof Nagold ein um mit 10.41 Uhr nach Linsbach zu fahren. Nach traten wir in den Wald hinein, stiegen nach Ueberwindung einiger Tannenschichten, die sich uns quer über den Weg legten, hinauf zum geschmackvoll gelegenen Dömer Schloßchen. Hier begrüßte uns Herr Oberförster Burm aus Stammheim. Derselbe hat in liebenswürdiger Weise die Führung bei der Tour übernommen. Weiter ging durch den von Wald umschlossenen „Ost Dömer“, vorüber am Georg-Denkmal zum Hause des Danneberges. Schön hier hat sich eine herrliche Fernsicht die auf dem nenerrichteten Domaturm großartiger zu werden versprochen. In kurzer Zeit waren wir auf dem höchsten Punkt angelangt, wo uns Herr Schullehrer Reich aus Stammheim in dankenswerter Weise empfing. Mit geringer Mühe wurde der Domaturm bestiegen, von dessen lüftiger Ranzel sich eine große Aussicht über die Gegend bot. Das Interesse für die Schöneren wurde noch reger durch die Erklärungen der Herren Oberförster Burm und Schullehrer Reich. Herrlich war der Blick hinein in die Täler und umher auf die Berge. Der Blick in die weitere Ferne war aber leider getrübt. Nun ging hinunter zum schön gelegenen Stammheim wo dann auch im geräumigen Waldhörn das Besiper trefflich

zum die Sache äußerst wichtig; denn es vertrat sich nicht mit keinem Beweisen als hoher Beamter, daß ein viel kleinerer, als er war, ihm an Tüchtigkeit und Scharfsinn überlegen sein könnte.

„Vor allen Dingen,“ begann er im Tone eines erfahrenen Juristen, der einem Anfänger einen guten Rat geben will, „würde ich Ihnen dringend empfehlen, noch einmal das alte Kaufhaus Bruns gründlich zu untersuchen, nämlich —“

„Ist bereits gesehen,“ fiel ihm Flath mit ruhiger Sicherheit ins Wort.

„Edburg machte ein so verblüfftes Gesicht, daß Flath sich auf die Lippen biß, um nicht laut aufzulachen.“

„So, — ja, — schon gesehen, — hm, — also, — aber nichts Besonderes gefunden, wie?“

„Erinnern Sie sich der Räumlichkeiten des Hauses Bruns, Herr Landgerichtsdirektor?“ fragte Flath Rat der Antwort. „Ich bin der Meinung, daß irgend eine geheime Verbindungstür vorhanden sein muß, die von dem Nordzimmer direkt in das Hintergebäude führt.“

„Das wollte ich Ihnen eben sagen,“ warf Edburg ein, der immer erkanter wurde, daß der junge Mann in jeder Beziehung orientiert war. „Man hat diese Verbindungstür vergeblich gesucht, und doch muß sie da sein, weil der Schlüssel in dem verschlossenen Zimmer des Toten von innen steckte. Man hatte das Schloß aufgedreht und fand die Leiche des Kaufmanns in halbsterbender Stellung auf einem Sessel vor dem Bett; die Nordweste bedeckte im Rücken, — ein sicheres Zeichen also, daß der Mörder ihn heimlich über-

Jetzt begann die Geschichte auch den Landgerichtsdirektor zu interessieren; außerdem wollte er hinter dem Eifer und der Kindheit des jungen Detektivs nicht zurückbleiben. Mit Befriedigung bemerkte dieser, daß die hochmütige Miene Edburgs allmählich verschwand und dem Ausbruch kommenden Gesichtes Raum gab.

„Was Sie da sagen, ist mir bekannt,“ entgegnete Edburg noch immer herablassend; dann sagte er viel freundlicher hinzu: „Es ist mir heute leider nicht möglich, die Einzelheiten des damaligen Prozesses mit Ihnen zu bereden; ich muß mich dazu wieder in die Akten vertiefen; bitte, kommen Sie morgen vormittag wieder zu mir, dann werde ich Ihnen über das, was Sie wünschen, Auskunft erteilen.“ In Flaths Verdruss war er hiermit bis auf weiteres entlassen.

„Ihre Bemühungen sind anerkanntswürdig,“ sagte Edburg sehr gnädig, indem er sich gleichzeitig mit Flath erhob; „doch fürchte ich, daß Sie vergeblich sein werden; ich erinnere mich ganz genau; daß in jenem Prozeß die denkbarste Mühe angewandt worden ist, um den Täter zu ermitteln. Wie sollte das jetzt noch so und so viel Jahre später noch zu gewinnem. Also, wenn Sie erlauben, — auf morgen!“

Der Empfang, der August Flath am folgenden Tage von Edburg zu teil wurde, war viel unvorzuziehender, als der erste. Der Landgerichtsdirektor kam ihm gleich mit der Nachricht entgegen, daß er bis nach Rittersnast über den alten Akten gelesen und darüber gegrübelt habe. Er nahm

vormittag wurde...
aus dem Redar...
er den besseren...
im Wasser ge...
Botenonmale...
Wände mit...
von der Länding

Haus ins Gefecht gegangen ist. So nehme ich besonderen Anteil an dem heutigen Jubiläum und wünsche den gegenwärtigen Offizieren und Mannschaften der „Grille“ allezeit glückliche Fahrt auf dem bewährten Schiff. — Das Schiff war seinerzeit als Dampf-Kolli in Dienst gestellt worden.

München, 6. Juni. Ueber die Pfalz ist gestern nachmittag ein furchtbares Unwetter niedergegangen. Besonders schwer getroffen wurde die nördliche Vorderpfalz. Am Peterstopf und im Henschelthal fielen saubere Hagelkörner.

Bübek, 6. Juni. Durch die Explosion von Feuerwerkskörpern der Spielgesellschaft Luder und Stape wurde der Magazinsfaktor Magerus verbrannt. Der Materialschaden ist bedeutend, der Speicher ist ausgebrannt.

Kamms, 6. Juni. Ein mit 8 Krüglern besetzter Wagen stieß bei einem Bahnübergang in der Nähe von Hochfort mit einem rangierenden Zugs zusammen. 5 Personen sind tot, drei wurden verletzt.

Berlin, 6. Juni. Im Reichsministerium sollen nach einer Mitteilung der Mil. Pol. Anst. Erwägungen wegen einer Vorlage an den Reichstag schweben, wonach die aktive Dienstzeit der Mannschaften der Flotte um sechs Monate verlängert werden, in Zukunft also 3 1/2 Jahre betragen soll, und zwar hauptsächlich wegen der anwachsenden technischen Anforderungen an das Mannschafpersonal. Hauptbestandteil dieser Vorlesung soll Prinz Heinrich von Preußen sein.

Was wird gut tun, diese Meldung mit eigener Vorsicht aufzunehmen.

Zur Affäre Calenberg

Die Anklageschrift ist gestern abend dem Fürsten Calenberg zugesandt worden, die Verhandlungen dauern aber fort. Heute haben in Wien kommunistische Berechnungen festgestellt. Es sind u. a. befragt worden: Graf Wilczel, der frühere Polizeipräsident Halber, mehrere Beamte und Abgeordnete, sowie die Inhaber des Almerbades in Wien und einiger Restaurants von zweifelhaftem Ruf. Von der deutschen Botschaft waren geladen der Botschafter von Vichitsch und einige Beamte der Botschaftskanzlei, die bereits während der Wiener Amtstätigkeit Erlenburgs dort angestellt waren.

Berlin, 6. Juni. Die Voruntersuchung gegen den Fürsten Calenberg ist nunmehr abgeschlossen und die Anklage ist dem Fürsten bereits zugesandt worden. Bei dieser Sachlage erscheint es nicht ausgeschlossen, daß Fürst Calenberg sich bereits Anfang nächsten Monats vor dem Schwurgericht zu verantworten haben wird. Der gesundheitliche Zustand des Fürsten hat sich etwas gebessert, dagegen hat sich die febrile Depression in den letzten Wochen sehr verschärft.

Berlin, 6. Juni. Fürst Calenberg hat gestern vor dem Untersuchungsrichter erstmalig ein teilweisees Geständnis seiner Verfehlungen abgelegt.

Ausland.

Aus der Schweiz, 3. Juni. Das Landesunglück vom 23./24. Mai hat sich glücklicherweise als nicht so groß herausgestellt, wie der erste Schrecken es erscheinen ließ. Im „Berner Tagblatt“ war der Schaden auf 100 Millionen geschätzt worden, wozu der Kanton Bern mit 20—40% (eine sehr ungefähre Ziffer!) beteiligt sei. Nunmehr kommen

berühmte Berichte hinsichtlich. Der Schaden wird sich nicht mehr erhöhen, das Futtergras aber nicht wieder auf. Die Obstbäume haben wohl viel gelitten, aber sie entsprechen doch einem reichlichen Ertrag. Am meisten u. b. nachteiligsten bekamen die Reben den Schaden zu spüren, der ihnen die Schiffe abgebrückt hat. Im Kanton Thurgau wird aber der durchschnittliche Schaden nur auf 10% geschätzt. Am Walde, der namentlich im Kanton Bern stark mitgenommen wurde, kann die Natur noch manches gut machen. Nun ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß auch die gerade jetzt zu erwartenden Gewitter wiederum neuen Schaden angerichtet wird und in diesem Falle einer neuen Auflage von großen Elementarereignissen könnte die Notwendigkeit doch eintreten, die für jetzt durch die Zentralkommission der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, ausdrücklich als nicht vorhanden festgestellt wurde, nämlich die Notwendigkeit, eine allgemeine schweizerische Gabensammlung zu veranstalten, noch zuerst als ganz dringend angesehen wurde. Wonach die Landwirtschaft etwas verlangt, daß ist die sofortige Zumeutung von Arbeitskräften zur Einbringung der Heuernte. Der schweizerische Bauernbund erteilt einen Aufruf an alle Kantonsräte in Industrie, Gewerbe usw., um Ueberlassung brauchbarer Gebäude für die Heubarbeit. Der Aufruf an solchen ist aber ein laßig bestehender.

Zusammenbruch, 5. Juni. Durch einen großen Wasserdruck wurden bei Göggen 25 Wohnhäuser vernichtet. Große Strecken sind überflutet, jedoch Militär in Hilfe gerufen worden.

Wien, 6. Juni. In dem am 28. Juni beginnenden Kaiserjubiläumshundeschließen haben der König von England, der König von Württemberg und der König von Rumänien, der Großherzog von Sachsen-Weimarin, der Fürst von Bulgarien kostbare Ehrengaben geschickt. Von denselben Städten werden Berlin, München und Hannover durch Schenkungen vertreten sein. Bei dem Hundeschließen werden Österreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark und Italien in Konkurrenz treten.

London, 6. Juni. Das Ackerbau wird gemeldet, daß Lord Tweedmouth infolge plötzlichen Herdenzusammenbruchs einen Anwandlungsfall auf dem Lande nehmen muß. „Daily Express“ erklärt hierzu: Infolge des schweren Leidens, das der Minister über sich und seinen niedergeworfen hat, sei er nicht in der Lage, selbst sein Demissionsgesuch zu unterzeichnen. Sein Sitz im Hause der Lords ist unmerklich, doch werde er wahrscheinlich nie erscheinen. Sein Ministerpostensukzessor sorge sich dem Ministerium vor. Die Ernennung eines neuen Lord-Präsidenten des Geheimen Rates werde wahrscheinlich bis Ende der Session verschoben werden, da dann eine weitere Rekonstruktion des Kabinetts stattfinden würde, die zwei oder drei Ministerposten mit zu betreffen. (Rp.)

London, 8. Juni. Aus Genua wird telegraphisch: Bei Clearsprings kam es zu einem heftigen Kampfe zwischen Welken und Regier, bei dem 13 Regier und 6 Welken getötet wurden. (Rp.)

Washington, 5. Juni. Roosevelt antwortete. Im Weihen Jones wird mit Bezug auf die Erklärung, Präsident Roosevelt reise im April 1909 von Reno nach Reno ab, um in den Wildnissen N. Mex. ein Jahr lang auf Beobachtung zu jagen. Der Präsident werde kein anderes Land besuchen. Die Ankündigung wird als bedeutungsvoll angesehen für seine Erklärung, daß er eine abnormale Präzedenzfallstudien nicht annehme.

Furchtbare Explosion in einer Cellulosefabrik.

Wien, 6. Juni. In einer Cellulosefabrik in Ottobrunn erfolgte heute eine Explosion, die einen Brand verursachte. Zahlreiche Personen erlitten schwere Verletzungen. Bis jetzt sind 17 Leichen geborgen. Vier Arbeiter werden vermißt, doch besteht Hoffnung, daß sie sich gerettet haben. Der durch die Explosion hervorgerufene Brand zerstörte das ganze Fabrikgebäude. Die Ursache zu der Katastrophe ist vermutlich in der Entzündung von Cellulosestaub zu suchen. Die bisher Geborgenen sind völlig einäschert. Eine weit größere Anzahl Verletzte liegt in den Spitällern. Die Fabrik beschäftigt 55 Personen. Die Schwester des Chefs, die die Oberaufsicht führte, befindet sich unter den Opfern. Der Brand entstand um 10 1/2 Uhr als die Fabrik in vollem Gange war. Die Arbeiter verließen durch die Bedenklänge ins Freie zu gelangen, jedoch verwehrte das Feuer ihnen den Weg. Dort wurden die meisten Toten gefunden. Ein Kontorist, der aus dem Fenster sprang, brach beide Beine.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Donau, 6. Juni. Die Futterkäufer, Mehl und Sparrhette, die überaus knapp liegen, werden gegenwärtig geräht und bürsten ein vorzügliches Korn liefern. Ebenso werden die Weizen in 10—14 Tassen ein wohlbefriedigendes Ertragsvermögen. Dauf dieser günstigen Aussehen haben die Preise für vorjährige Weizen rasch, so daß nur noch 820—840 K gegen 870—880 K per Str. bezahlt werden.

Stuttgart, 6. Juni. (Vom Wochenmarkt.) Der heutige Markt hat eine reiche Fülle der verschiedensten landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Auf dem Wochenmarkt waren etwa 100 Körbe Früchtchen angeliefert, die zu 28—30 K per Str. raschen Absatz fanden. Angeboten wurden die ersten Weizen zu 0,75—1 K per Str. Im Einzelhandel waren Weizen durchschnittlich um 10 g teurer. Der Wochenmarkt verzeichnete unter anderem Spargel zu 80 K bis 1 K per Bund, Gurken zu 25—40 K, Blumenkohl zu 25—50 K, Kopfsalat zu 4—6 K, Kohlrabi zu 4—8 K per Bündel. Auf dem Viehmarkt und Schlachtmarkt gab es Weizen zu 4—7 K, Weizen zu 5—9 K, Hafer zu 5 K bis 6,50 K. Auf dem Viehmarkt lösteten Schweine 20 und 25 K, Rindvieh 25 und 30 K, Gänse, Geese und Enten je 25 K per Str.

Ulftach, 6. Juni. Der Kreisverband vorericht hier, namentlich in frühen Jahren, nur einen recht bescheidenen Ertrag. Angestrichelt scheint ein Vermächtnisverlust in dem Geschäftsbereich getrieben zu haben.

Unterriethelm, 6. Juni. Die für die Reben zu überaus günstige Witterung hat bereits Blüten getrieben. Aus einem Weinberg werden einzelne blühende Trauben gemeldet.

„Das große goldene Rad von Wilsdorf“, welches am Sonntag den 20. u. 21. auf der dortigen Bahn bei guter Befahrung zum Ausbruch gelangte, gewann der in dieser Saison erfolgreichste deutsche Fahrer H. Steinhilf aus Dornbach.

Wie erziehen wir unsere Kinder zu praktischen Menschen? Diese hochwichtige Frage, die die Eltern dauernd beschäftigt, findet ihre ausreichende Beantwortung in der neuen Nummer der „Rote und Gold“, Verlag John Neumann Neudamm, Berlin W 57. Abgerufen ist auch diese Nummer wieder herzlich aufgeschaut! Neben der Heftigkeit ein reiches Material, Handarbeiten, die „Blauweisse Kiefern“, zwei spannende Romane und vieles andere noch. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden außerordentlichen Spezialbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Sparschnitte nach angelegtem Maße nach — keine sogenannten No-nal-Schnitte — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 10 K pro Schnitt für Erwachsene, 20 K für Kinder. „Rote und Gold“ liefert trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1 K, mit Postzusatz. Postnachrichten-Kontak 1 25 K. Nachnahme bei der G. W. Kaiser'schen Buchh. Prebennummern gratis.

Witterungsberichterstattung. Mittwoch den 10. Juni. Bismittig wolkig, kein wesentlicher Niederschlag, mäßig warm.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Gmünd) Kaiser'sche Buchh. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Soy.

hr. Jubiläum gefeiert wurde, 50 Jahre vor zum erstenmal in sich. Keine mich mit diesem Vater des Differenzial aus meinem 8* vor. Für 25. Nov. 1849 wurde diese den ersten Punkte den bestimmten Kränge die gewohnt auch der Sängerbund soll die meisten besetzt, womit ich deren erstes in, werden in ihnen bleiben hat dem Feste erstmalig die indes entfalt.

Obertalheim.
Säg- und Bauholz-Verkauf.
Aus den hiesigen Gemeindeforesten kommen am
Samstag, den 13. Juni 1908
im Einzelverkauf zum Verkauf:
430 St. Säg- u. Bauholz
mit 281 Fesseln, der I. bis VI. Klasse.
Das Holz ist sehr schön u. hat günstige Abfuhr. Richtiges wollen bei Waldmeister Schlatter bestellt werden.
Zusammentritt vorm. 8 Uhr beim Rathaus.
Bieghaber sind einget.

Hausfrau! Beachtet in eigenem Interesse, dass
Harr's Sparkernseife
unstreitig die beste und billigste für den Haushalt ist!

Abnehmer: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik
Gebr. Harr, Nagold (Würt.)

Phil. Maier Sohn, Säge-, Spalt-, Hobelwerk, Altensteig
Liefert nordische u. deutsche Tannen-, sowie Forchen-Fussbodenriemen mit Nut u. Feder; Stabbretter, Wand-, Türen- u. Fensterverkleidungen. Fertige Zimmertüren. — Trockenanlage.

Ohne Geld
Bügeleisen und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

Sämtliche
Ia. Pitche-Pine
und
schwed. Bodenriemen
in verschiedener Größe und Länge stets vorräthig bei
G. Schneider,
Baumaterialien-Vertrieb.

Schulbücher
Auch zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Die jährliche Bräderkonferenz
findet **Mittwoch den 10. Juni**
von 1 Uhr an im Vereinshaus in Nagold statt, wozu herzlich
eingeladen wird.
Dekan Kömer.



Radfahrverein Nagold.

Ausserordentliche Versammlung

betrifft sehr wichtiger Angelegenheiten
Dienstag abend 8 1/2 Uhr im Lokal
Nichterzcheinen wird mit 50 g bestraft.

Der Ausschuss.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 11. Juni 1908
in den Gasthof „Röhle“ hier freundlichst einzuladen.

Otto Rauser Mühlbesitzer Sohn des † Gottlieb Rauser Mühlbesitzer.	Marie Eppler Tochter des Hans Eppler, Mechaniker, früher in Hebrdort.
--	--

Rückgang 1/2 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**

Plochinger Apfelmoststoff
100 Literpaket nur 4 Mk

Keine Chemikalien **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkräftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen
geg. Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Halsleiden, Blasen-, Nieren-
u. Gallensteine. Probest. nebst Anweisung und Dankschreiben
vieler Geheilten, bei Angabe dieser Zeitung gratis und franko
oder Saft v. ca 60 Citronen 3.25 v. ca 120 Citronen 5.50 franko.
Heinrich Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbrgstr. 17.

Rheumatismus. Herr Ph. R., Thalerschwiler, schreibt: Nach
Gehr. ihres Citronensaftes, ist nun Alles beseitigt,
ich fühle mich wie in die Jünglingsj. zurückversetzt, trotz m. 52 Jahre. Mein
Körper war ein reines Durcheinander. Magenkrämpfe, Schwindel, Appetitlosigkeit,
Mattigkeit in allen Gliedern u. zeitweilig heftige Schmerzen in denselben,
Reissen im Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen
u. bei Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich ver-
pflichtet, Ihren Citronensaft, aufs Wärmste z. empf.

Fettsucht. Ich empfehle Ihre Citronensaftkur aufs Wärmste, habe
bereits 6 Pfd. abgenommen, ich behalte mich schon viel
woher, bitte noch um 3 Flaschen Citronensaft. **Otto Pr. Moys b. Görlitz**

Nagold.

Billiger Most.

Von heute ab verkaufen
prima neue Korinthen
pr. Ztr. à Mk. 28.— (nur gegen baar) sowie
Mostsubstanzen in Flaschen u. Paketen
zu billigen Preisen
**Christian Schwarz,
Gottlieb Schwarz.**

Suche vom 1. Juli ab eine:
Mitleser
für den Schwäb. Merkur.
Kandidat unter Nr. 12 bei
der Expedition des Blattes.

Bestes Kindernahrungsmittel.
Zwiebackmehl
Kaiserlich Geprüft.

Nagold.
Unterzeichneter verkauft oder ver-
kauft am Donnerstag den 11.
Juni abends 8 Uhr im Gasthaus
zur „Rose“

3 1/2 Viertel Wiese

beim Krauthöl,
1 Morgen Wiese

in Sackrüben, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gottlob Riem, Odonom.

Ziehung s. 19. u. 20. Juni
Reutlinger Marienkirchen-Lose
à 3 Mk, 5 Lose nur 14 Mk,
bar 50 000, 15 000, 5 000,
7313 **130 000** Mk
Gewinn der
Eierlotterie 1 Mk, 13 St. 12 Mk
Minderlotse 1 Mk, zusammen
14 233 Gew., 320 000 Mk.
Die 3 Lose, 3 Lose nur 3.40 Mk.
verkauft **J. Leimgruber,**
Hauptagent, Ravensburg.
Schon 17 erste Treffer
verkauft.

Nagold.
29 ar Acker
auf dem Steinberg mit Haber und
Pflanzlee angeblüht, verkauft
Schuhmacher Müller, senior.

Grosse Reutlinger
Geld-Lotterie
Ziehung am 19. Juni 1908
713 Geldgewinne ohne Abzug: Mk.
130 000
Hauptgewinn: Markt
50 000
15 000
5 000
etc. etc. etc.
Lose à Markt 3.—
Porto und Liste 30 g extra.
Zu beziehen durch
Ferd. Grobecker,
Braunschweig 71.

Nagold.
Bohnenstücken
hat noch zu verkaufen
Spöhr, Zimmerm.

Raumlehre
mit geometrischem Zeichnen
für Volk- und Mittelschulen, Fort-
bildungsschulen und zum
Selbstunterricht,
bearbeitet im Auftrag des Württ. m.
Schulprüfungsamtes
von J. Goller,
Oberlehrer an der Kadettenanstalt
in Ulm.
Vehreranleihe gebunden Mk. 4.—
Die Schülerausgabe ist erschienen.
Bestellungen erbittet
G. W. Zaiser.

Statt Karton.
Hermine Bau
Adolf Lieb
Verlobte
Ebingen **Güllingen**
Heilbronn/Steig
Pfingsten 1908.

Meine Rechnungen vom Jahre 1905,
1906 u. 1907, bitte bei Vermeidung von Kosten
bis Ende Juni zu zahlen.
Dr. Baumann, Stuttgart, Bismarckstr. 57.

Nagold.
Es wird wiederholt auf den
Ausverkauf von Sonnen- u. Regen-
Schirmen im Schirmmacher Roser'schen
Wohnhause am Wolfberg hingewiesen, wo-
bei zu bedeutend ermäßigten Preisen ver-
kauft wird. 20% Rabatt.

Nagold
Zur Bauzeit empfiehlt
Baumaterialien I. Qual.
Zement, Zementröhren, Steinzeugröhren,
Boden- u. Wandbekleidungsplatten, Schweine-
u. Ferkeltröge, Dachplatten, Falzziegel, Meter-
und Kaminsteine, Hourdis, Schwemmsteine,
Dachpappen, Carbolineum, Schieferablaufsche.
« Anfertigen von Terrazzoböden, »
Kunststeine, Ablauftsche-Wassersteine, hierzu Füsse.
Pflaster-Pine-Riemeböden, sowie tannene
Riemeböden. * Grosses Lager in Gipsdielen.
Heinr. Benz, Bauwerkmeister,
Calwerstrasse.

Nagold.
Strohhüte.
Damen- u. Mädchenhüte,
Herren- u. Knabenhüte,
Feld- und Gartenhüte
werden unter Preis ab-
gegeben.
Eine Partie leistungsfähige Hüte werden von 30 Pfg. an
abgegeben.
Chr. Raaf.

Der Dienstboten
Freund u. Helfer
sind Fritz Müller's
unübertreffliche
Parkett-
Stahlspäne,
mit der Schutzmarke:
Hund u. Katze.
Fabrikant:
Fritz Müller jun.,
Göppingen (Württ.)

Sirhan bei Calw.
Suche für sofort über die Sommer-
monate ein fleißiges
Mädchen
für Küche und Haushalt, welches
nebenbei das Kochen erlernen kann,
bei hohem Lohn und guter Behand-
lung.
G. H. Stot,
Gasthaus z. Löwen.

Nagold.
Guterhaltene
Fässer,
zu Eier- u. Bohnenstücken
geeignet, verkauft billig
Mertle.

Fruchtpreise:
Nagold, 4. Juni 1908.

Neuer Weizen	8 00	7 75	7 00
Alter Weizen	12	11 90	11 80
Reis	—	11 50	—
Gerste	10	9 80	9 60
Haber	9 50	9 20	9 00
Bohnen	—	9 00	—

Wittualienpreise:
1 Pfund Butter . . . 1.10—1.20 Mk
2 Eier . . . 12—15 g

Altensteig, 3. Juni 1908.

Neuer Weizen	—	8 50	—
Haber	—	9 60	9 52
Gerste	—	11	—
Roggen	—	12	—

Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold:
Schwaben: Roma Maria, Tochter des
Heinrich Wirtz, Geburtenhier,
den 3. Juni.

82. Jahr
Erstmal
mit Kaiser
Gemein
Gross vier
ter 1. 4, m
Lohn 1.20 Mk,
und 10 km
1.25 Mk, im
Gürtelberg
Ronaldben
nach We
Nr 133
werden vera
militärischen
Stellvertre
der Konf.
1891 (Kunst
Fehlun
Nagol
Altensteig
werden erst
anwesend
einen freiw
nächsten We
Samstagen
Oberstleut
die Stadtko
Befugnis geg
der Regel 2
in erster St
Bolschulter
Melbu
möglich
Die P
bestimmen
werden.
Alten
Die
In ja
mit der La
Genland,
Richard W
ein zahlrei
Stolypin,
militär D
Wittlarat
ein. Wie
wo sie von
trägeru en
Rajschüler
mit Gesele
Ksta.
Im G
Während
Höhe Gese
englische
gegenüber,
formierten
Ritter an
seitige Be
„Es
den,“ sah
an Bewe
ang im
damals e
Nan hie
nommen,
Lunde a
Rechtsau
„Si
das berje
zog und
„Da
ihm nicht
weh; es
feiner un
Denzen u
„In
Der
wenig un
„Es
er, indig
„man ha
nommen,

